

Das Abschmelzen des arktischen Eises hat eine weitere Dimension bekommen. Sie beeinflusst das Gravitationsfeld der Erde.

Die isländische Tageszeitung Morgunbladid berichtet von einer aktuellen Studie des Dänischen Raumforschungsinstituts (DRKI), des Instituts für Geowissenschaften aus Reykjavík und dem Meteorologischen Institut Island.



Satellitenbild von Island im Winter.

Die Studie zeigt, dass der Verlust der Eismassen in Island vom Weltraum aus gemessen werden kann. Die Messungen beweisen, dass die isländischen Eiskappen seit 1995 stetig kleiner werden. Im Durchschnitt geht das Eis 10 km<sup>2</sup> im Jahr zurück.

Der Verlust solch großer Eismassen in der arktischen Region bleibt nicht ohne Folgen für das Gravitationsfeld der Erde. Es verschiebt sich in Richtung Island.

Ein kürzlich veröffentlichter [Artikel im Geophysical Journal International](#) erklärt, dass die Veränderung der Masse der isländischen Eiskappen zwei Ursachen haben kann.

Eine Ursache ist die massive Veränderung des Erdgravitationsfeldes durch den Eismassenverlust in Südost-Grönland, andererseits ist sie verursacht durch die Änderung der Verteilungsmasse im Erdmantel, bedingt durch postglaziale Landhebung nach der Kleinen Eiszeit (Periode kühlen Klimas von Anfang des 15. Jahrhunderts bis hinein in das 19. Jahrhundert).